

SUSAN JOSE



MIT LULU UND IHREN FREUNDEN DURCH DIE ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT

14 Puppenstücke für den
Kinderteil im Gottesdienst

Kurzbeschreibung:

Lulu, Lilli, Max und Pelle erleben mit Pastor Fürchtenich die Advents- und Weihnachtszeit. Sie warten auf Weihnachten, begegnen dem Nikolaus, fragen nach dem Sinn des Weihnachtsfestes und finden die Weihnachtsfreude. Alle Stücke können auch mit Schauspielerinnen und Schauspielern an Stelle der Puppen aufgeführt werden.

Inhalt:

Lulu und ihre Freunde. Die Charaktere

01. Erster Advent
02. Zweiter Advent
03. Dritter Advent
04. Vierter Advent
05. Advent
06. Auf Jesus warten
07. Jesus kommt
08. Warten auf Weihnachten
09. Nikolaus und die Summe der Liebe
10. Zweifel
11. Nichts ist unmöglich!
12. Stimmt das mit Weihnachten?
13. Weihnachtsfreude
14. Das Weihnachtsstück

LULU UND IHRE FREUNDE

DIE CHARAKTERE

LULU

Wie alt ist sie?

4-5 Jahre

Welche Merkmale in seinem Äußeren sind wichtig?

Zopfbänder, große, offene, neugierige Augen

Welche Hobbys hat sie?

tanzen, sich bewegen, spielen

Was mag sie gerne?

Pastor Fürchtenich, Max, Lilli (bewundert sie heimlich), Gummibärchen, Pfannkuchen, Zopfbänder

Was mag sie nicht?

das Gefühl, dass jemand sie nicht mögen könnte, Stinkekäse

Charakterbeschreibung:

neugierig, spricht gerne, trägt ihr Herz auf der Zunge, extrovertiert, will lernen, gefühlsbetont, Beziehungen sind ihr wichtig, will, dass man sie lieb hat, denkt laut, fragt ohne Angst zu haben

Aus der Charakterbeschreibung leiten sich dann weitere Eigenschaften ab:**Wie spricht die Figur? (Stimmlage/Sprechgeschwindigkeit)**

lebendig, eher hoch

Wortwahl (Besonderheiten in der Sprache):

emotionale Geräusche (ach, och, äh...)

Wie bewegt sie sich?

ebendig, meist in Bewegung

Gesten/Handbewegungen:

Finger in den Mund (beim Nachdenken ...)

Mit diesem Satz könnte sich die Figur vorstellen:

„Ich bin Lulu und immer voll dabei. Bei mir wird nichts versteckt. Ganz echt!“

LILLI

Wie alt ist sie?

4-5 Jahre

Welche Merkmale in ihrem Äußeren sind wichtig?

viele Zöpfchen, rote Haare, großer Mund, Blume auf dem Kleid, rosiges Gesicht

Welche Hobbys hat sie?

malen, turnen

Was mag sie gerne?

Schokolade, Farben, die große Rutsche im Schwimmbad runter rutschen (alleine, obwohl man das nicht darf)

Was mag sie nicht?

eingeeengt sein, Langeweile

Charakterbeschreibung:

mutig, frech, hat Charme, es muss immer was los sein, ist gerne Chef, fürsorglich, mag Körperkontakt, zeigt, was ihr nicht passt (auch tatkräftig), mag schöne Sachen

Aus der Charakterbeschreibung leiten sich dann weitere Eigenschaften ab:

Wie spricht die Figur? (Stimmlage/Sprechgeschwindigkeit)

bestimmter Tonfall

Wortwahl (Besonderheiten in der Sprache):

„Ich mach das!“

Wie bewegt sie sich?

grobmotorisch, große Bewegungen

Gesten/Handbewegungen:

Faust machen

Mit diesem Satz könnte sich die Figur vorstellen:

„Ich bin Lilli, und ich mach das!“

MAX

Wie alt ist er?

4-5 Jahre

Welche Merkmale in seinem Äußeren sind wichtig?

schmale Lippen, kleiner Mund, spitze Nase, Sommersprossen

Welche Hobbys hat er?

bauen, macht gerne was mit seinen Eltern

Was mag er gerne?

Fußball (aber heimlich), Teig auslecken, Muttis Nussecken, Rotkohl

Was mag er nicht?

Streit

Charakterbeschreibung:

eher schüchtern, zurückhaltend, mischt sich nicht ein, angenehm, alle kommen irgendwie mit ihm klar, ausgleichend, möchte mehr fragen, braucht Zeit für Initiative

Aus der Charakterbeschreibung leiten sich dann weitere Eigenschaften ab:

Wie spricht die Figur? (Stimmlage/Sprechgeschwindigkeit)

leise, unauffällig

Wortwahl (Besonderheiten in der Sprache):

hat manchmal Aussprachprobleme

Wie bewegt er sich?

reduziert, langsam

Gesten/Handbewegungen:

popelt in der Nase

Mit diesem Satz könnte sich die Figur vorstellen:

„Ich bin Max, ich bin da und will nicht auffallen.“

PELLE

Wie alt ist er?

4-5, Neffe von Pastor Fürchtenich

Welche Merkmale in seinem Äußeren sind wichtig?

Sommersprossen, lange Haare, Halstuch, Rucksack (mit kurzer Jeanshose)

Welche Hobbys hat er?

wandern, Schnecken sammeln und Experimente mit ihnen machen

Was mag er gerne?

frech sein, Onkel Anton (Pastor Fürchtenich), lächeln

Was mag er nicht?

Haut auf der Milch, lange Autofahrten (weil ihm hinten schlecht wird)

Charakterbeschreibung:

frech, neugierig, versteht manchmal etwas falsch, nimmt Dinge wörtlich, selbstsicher

Aus der Charakterbeschreibung leiten sich dann weitere Eigenschaften ab:

Wie spricht die Figur? (Stimmlage/Sprechgeschwindigkeit)

etwas gedrückt, mittleres Sprechtempo

Wortwahl (Besonderheiten in der Sprache):

zischelt etwas

Wie bewegt er sich?

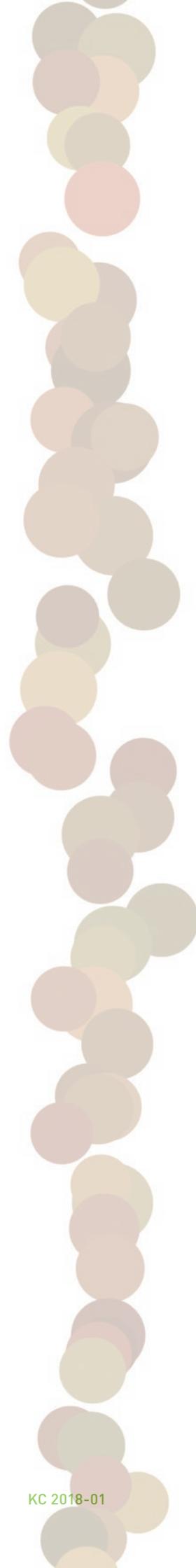
unruhig, hat viel Energie

Gesten/Handbewegungen:

schlägt die Hand vor die Augen

Mit diesem Satz könnte sich die Figur vorstellen:

„Ich bin Pelle, groß Pelle mit zwei L!“



PASTOR FÜRCHTENICH

Wie alt ist er?

50 Jahre

Welche Merkmale in seinem Äußeren sind wichtig?

Haare, süße Knopfaugen

Welche Hobbys hat er?

baut gerne Sandburgen, stolz auf seine Bohrmaschine, grillen

Was mag er gerne?

Leberwurstbrot, Kinder, Gott, erklärt gerne, Geschichten erzählen, seine Haare, Gummibärchen

Was mag er nicht?

Streit, Chaos, wenn seine Haare in Unordnung sind

Charakterbeschreibung:

Pastor, kann nicht böse sein, unsportlich, versöhnlich, diplomatisch, guter Beobachter, Nähemensch, väterlich, in sich ruhend, ehrlich

Aus der Charakterbeschreibung leiten sich dann weitere Eigenschaften ab:

Wie spricht die Figur? (Stimmlage/Sprechgeschwindigkeit)

bedächtig, ruhig, etwas tiefer, meist gleicher Tonfall

Wortwahl (Besonderheiten in der Sprache):

neutral

Wie bewegt er sich?

ruhige Bewegungen, meist nur die Hände

Gesten/Handbewegungen:

Haare zurückstreichen

Mit diesem Satz könnte sich die Figur vorstellen:

„Ich bin Pastor Fürchtenich, wenn du ein Problem hast, dann komm einfach vorbei. Wir kriegen das hin!“

ERSTER ADVENT

Pastor Fürchtenich liest. Ein Päckchen steht neben ihm, er hat es aber noch nicht bemerkt.

Pastor: Nanu, ich höre gar nichts.

Hält eine Hand ans Ohr.

Pastor: Hört ihr was? ... Komisch, Lulu kommt doch sonst immer. Wo sie heute nur bleibt?

Hält die Hand vor die Augen.

Pastor: Ich seh sie nicht. Schade, sehr schade. Ich hab mich schon auf Lulu gefreut.

Liest weiter und schaut nach etwas Zeit auf.

Pastor: Pastor ... **(oder anderen Namen einsetzen)**, haben Sie vielleicht eine Ahnung, wo Lulu sein könnte?

Person: Nein, tut mir leid. Bei mir hat sie sich nicht abgemeldet

Pastor: Bei mir auch nicht. **(seufzt)** Dann muss ich heute wohl ohne Lulu auskommen.

Entdeckt das Geschenk.

Pastor: Was ist das denn? Ein Päckchen! Vielleicht ist das ja für mich? Ich bekomme nämlich sehr gerne Päckchen. Was steht da denn drauf? **(liest)** „Für Pastor Fürchtenich“. Es ist tatsächlich für mich. Von wem das wohl ist? Naja, erstmal aufmachen.

Versucht das Päckchen aufzumachen, kriegt es aber nicht hin.

Pastor: (etwas verzweifelt) Pastor ... , können Sie mir mal bitte helfen? Mit einer Hand geht das nicht so gut.

Person hilft Pastor Fürchtenich, das Päckchen zu öffnen.

Pastor: Vielen Dank, ..., jetzt dürfen Sie sich wieder setzen.

Person: Gern geschehen! **(setzt sich wieder hin).**

Pastor: So, was ist da denn drin. Eine rote Kerze, noch eine rote Kerze und noch eine rote Kerze und noch eine rote Kerze. **(Holt die Kerzen nacheinander raus).** Vier rote Kerzen und ein Feuerzeug. Und da ist noch ein Brief drin. Was da wohl drin steht?

„Lieber Pastor Fürchtenich, du hast das Päckchen also bekommen. Bestimmt hast du es schon ausgepackt. Leider kann ich heute nicht da sein, deshalb habe ich das Päckchen für dich hingestellt. Weißt du was heute für ein Tag ist, Pastor Fürchtenich? ...“

Pastor: Na, Sonntag natürlich.

„... du hast es mal wieder vergessen, oder? Es ist der erste Advent! ...“

Pastor: Oh, das hatte ich tatsächlich vergessen. Der erste Advent ... die Zeit vor Weihnachten beginnt wieder.

„... Genau, die Zeit vor Weihnachten beginnt wieder. Es gibt Kerzen, Lebkuchen, und wir freuen uns auf Weihnachten. Und du darfst jetzt eine Kerze anzünden ...“

Pastor: Äh, Pastor ..., ich bräuchte da nochmal Ihre Hilfe!

Person zündet für Pastor Fürchtenich eine Kerze an.

Pastor: Dankeschön ...

Schaut glücklich die Kerze an.

Pastor: Eine Kerze soll uns daran erinnern, dass Jesus wie ein Licht in die Welt kam. Dort, wo er ist, wird alles heller und schöner. Weil er uns lieb hat.

„... nächste Woche komme ich wieder, Pastor Fürchtenich, und vielleicht gibt es im Advent ja noch eine Überraschung für dich, oder auch zwei. Bis nächste Woche, deine Lulu!“

Pastor: Lulu kommt nächste Woche wieder! Ist das nicht toll?

Im Weggehen murmelnd:

Pastor: Ich könnte mir ja auch was für Lulu überlegen, wegen Advent und so. Mal sehen ...

ZWEITER ADVENT

Lulu: Pastor Fürchtenich. Pastor Fürchtenich!

Lulu trägt ein Geschenk

Pastor: Hallo, Lulu! Da bist du ja wieder!

Lulu: Ja, da bin ich wieder. Weißt du denn, was für ein Sonntag heute ist, Pastor Fürchtenich?

Pastor: Moment, da war doch was ... Das hat irgendwas mit eins, zwei, drei, nein vier Kerzen zu tun. Ach, letzte Woche war der erste Advent.

Lulu: Genau, und diese Woche?

Pastor: Diese Woche ... äh ... natürlich der zweite Advent!

Lulu: Heute dürfen wir nämlich die zweite Kerze anzünden.

Pastor: Du, Lulu?

Lulu: Ja?

Pastor: Was hast du denn da mitgebracht?

Lulu (in sich hinein lächelnd): Ein Geschenk!

Pastor (etwas verschämt): ist das für mich?

Lulu: Ja, das ist für dich.

Pastor: Darf ich es aufmachen?

Lulu: Na klar!

Pastor (packt das Paket aus / Lulu hilft ihm): Was da wohl drin ist? ... Ein Engel!

Lulu (hüpft ein bisschen): Ein Engel, weil ganz bald Weihnachten ist.

Pastor: Aber die Engel kommen doch erst an Weihnachten.

Lulu (ein bisschen entsetzt): Aber Pastor Fürchtenich, kennst du nicht alle Geschichten?

Pastor: Wieso?

Lulu: Na, der Engel der zu Maria kommt ...

Pastor: Stimmt! Und zu Josef im Traum kommt auch einer.

Lulu (denkt nach): In der Weihnachtsgeschichte kommen ganz schön viele Engel vor.

Pastor: Ziemlich viele!

Lulu: Was macht eigentlich ein Engel?

Pastor: Ein Engel ist ein Bote. Der überbringt eine Botschaft.

Lulu: Äha!?

Pastor: Na, er sagt jemand etwas von Gott, was ganz wichtig ist.

Lulu: So wie dass Maria ein Kind von Gott kriegt?

Pastor: Ja, oder dass Josef Maria auf jeden Fall heiraten soll.

Lulu: Das muss aber ganz wichtig sein.

Pastor: Na klar, es ging ja um Jesus, um Gottes Sohn.

Lulu: Ist das immer wichtig, wenn ein Engel in einer Geschichte ist?

Pastor (nickt): Ich denke schon.

Lulu (denkt nach): Dann ist die ganze Weihnachtsgeschichte ganz wichtig.

Pastor: Ja, da sind ganz schön viele Engel drin, in der Geschichte.

Lulu: Ist die Geschichte dann auch wichtig für mich?

Pastor: Klar, weil Gott seinen Sohn auf die Welt geschickt hat, weil er dich lieb hat.

Lulu: Ja, das ist wichtig!

Pastor: Ganz wichtig sogar!

Lulu (im Weggehen): Das muss ich mal Max und Lilli erzählen, warum es so viele Engel an Weihnachten gibt.

Pastor: Mmh, es ist ja nicht nur für Lulu wichtig, dass Gott sie liebt. Für mich auch und für meinen Nachbarn, Herrn Griesgram!

DRITTER ADVENT

Lulu: Pastor Fürchtenich. Pastor Fürchtenich!

Pastor (schaut noch in sein Buch): Hallo, Lulu!

Lulu: Guck mal, wen ich heute mitgebracht habe!

Pastor: Hast du wieder ein Geschenk mitgebracht?

Lulu: Och, Pastor Fürchtenich, schau doch mal!

Pastor (schaut hoch): Ach, du hast den Max mitgebracht. Das ist ja nett. Hallo Max!

Max: Hallo, Pastor Fürchtenich!

Pastor: Max, was hast du denn da hinterm Rücken?

Lulu: Pastor Fürchtenich, du kannst ganz schön neugierig sein.

Pastor: Ich krieg doch so gerne Geschenke und das, was Max da hinter dem Rücken hat, sieht aus wie ein Geschenk.

Max (hält das Geschenk Pastor Fürchtenich hin): Hier, für dich.

Pastor: Jetzt bin ich aber gespannt was drin ist. Am 1. Advent waren es Kerzen ...

Lulu: ... am 2. Advent ein Engel ...

Max: ... und heute was aus Papas Werkstatt!

Lulu: Aus der Werkstatt von deinem Papa? Was hast du denn da eingepackt?

Pastor (packt aus und nimmt ein Stück Holz heraus): Ein Stück Holz.

Lulu: Aber Max, was hat denn ein Stück Holz mit Weihnachten zu tun?

Pastor (schaut das Stück Holz sinnierend an): Ich denke ich weiß, was Max sich dabei gedacht hat.

Lulu: Ächt?

Pastor: Hat das vielleicht was mit Werkstatt zu tun?

Lulu: Ihr immer mit eurer Werkstatt.

Pastor: Mit dem Papa von Jesus?

Max: Ja, Josef hat mit Holz gearbeitet ...

Pastor: ... und er hat auf Gott gehört.

Lulu: Wie denn?

Pastor: Maria hat ja von Gott ein Baby bekommen, und das konnte Josef erstmal nicht glauben.

Max: Und dann?

Pastor: Dann hat Gott Josef im Traum einen Engel geschickt, der ihm gesagt hat, dass er Maria ruhig heiraten kann.

Lulu: Und das hat er dann gemacht?

Pastor: Ja, und wurde praktisch der Pflegepapa von Jesus.

Max: Pastor Fürchtenich?

Pastor: Ja, Max?

Max: Warum hat er das dann einfach gemacht?

Pastor: Ich glaube, weil Josef wusste: Auf Gott kann ich mich verlassen. Dem kann ich vertrauen. Der meint es gut mit mir.

Lulu (zu Max): Siehst du, sag ich dir doch immer!

Pastor: Manchmal braucht man einfach länger, um das zu verstehen.

Max: Wie bei Josef.

Pastor: Genau, wie bei Josef!

Lulu zu Max (im Weggehen): Max, kommst du nächste Woche wieder mit?

Max zu Lulu: Ja, und vielleicht können wir Lilli auch fragen, ob sie mitkommt.

Pastor: Genau, wie bei Josef! Manchmal braucht man einfach länger, um was zu verstehen ...

VIERTER ADVENT

Lulu: Pastor Fürchtenich. Pastor Fürchtenich!

Pastor: Hallo, Lulu!

Lulu (keucht etwas): Hallo, Pastor Fürchtenich!

Pastor: Du bist ja völlig außer Puste, Lulu.

Lulu (keuchend): Ja, ich bin vorgerannt. Da hinten kommen noch Max und Lilli (**keucht**) und dein Geschenk.

Pastor: Max kommt wieder? Das ist schön. Ach, und Lilli kenne ich ja noch gar nicht.

Max und Lilli kommen mit dem Geschenk.

Max: Hallo, Pastor Fürchtenich!

Pastor: Hallo, Max, schön, dich wieder zu sehen!

Lilli: Hallo, ich bin Lilli, und ich hab heute dein Geschenk mitgebracht.

Pastor: Hallo Lilli, schön dich kennen zu lernen!

Lulu: So, jetzt sind wir alle vier da.

Lilli: Wir haben ja heute auch den 4. Advent.

Lulu: Deshalb sind wir doch auch alle vier da.

Pastor (räuspert sich): Ähem!

Max: Ich glaube, Pastor Fürchtenich möchte sein Geschenk auspacken.

Lulu: Möchtest du?

Lilli: Na klar, möchte er!

Pastor: Also, ich mach es dann mal auf.

Er öffnet das Geschenk und holt einen Stern heraus.

Max (staunend): Oh, ein Stern!

Lilli (freudig): Ein Glitzerstern!

Lulu: Richtig weihnachtsglitzerig!

Pastor: Ein Stern, genau wie in der Weihnachtsgeschichte!

Lilli: Wie was?

Pastor: Ein Stern, wie in der Weihnachtsgeschichte.

Lulu: Wo kommt denn dort ein Stern vor?

Max: Erzähl doch mal, Pastor Fürchtenich.

Pastor: Als Jesus geboren war, erschien ein großer leuchtender Stern über dem Stall. So hell und leuchtend, dass ein paar Könige von ganz weit weg den Stern durch ihr Fernrohr sahen und wussten, dass da ein enorm wichtiger König geboren war.

Lulu: Und dann?

Pastor: Dann haben sie sich auf den Weg gemacht um den neugeborenen König zu besuchen.

Lilli: Bestimmt haben sie auch Geschenke mitgebracht.

Pastor: Das haben sie tatsächlich.

Max: Und der Stern hat ihnen den Weg gezeigt.

Pastor: Genau, der Stern hat ihnen den Weg gezeigt zu Jesus, zu Gottes Sohn.

Lulu: Pastor Füchtenich, hängen deshalb an Weihnachten immer so viele Sterne rum?

Lilli: Ganz bestimmt!

Max: Ich mag Sterne!

Lulu und Lilli: Ich auch! Ich auch!

Pastor: Ich geh jetzt mal meinen neuen Stern aufhängen (**geht ab**).

Lilli: Wollen wir Sterne basteln gehen?

Lulu: Au ja!

Max: Ich schau euch dabei zu.

Lulu, Lilli und Max gehen ab und unterhalten sich übers Sterne basteln ...

ADVENT

Lilli kommt aufgeregt bei der Mauer an, während Pastor Fürchtenich entspannt in einem Buch blättert.

Lilli: Pastor Fürchtenich, bald ist es so weit.

Pastor: Hallo, Lilli.

Lilli: Hallo, Pastor Fürchtenich.

Pastor: Was ist denn bald so weit?

Lilli: Der Adventskalender. Nur noch viermal schlafen.

Pastor: Stimmt, dann ist der erste Dezember. Aber eigentlich geht es heute schon los.

Lilli: Heute? Wieso das denn? Kann ich heute schon ein Päckchen auspacken?

Pastor: Nein, das mit dem Adventskalender beginnt tatsächlich erst am ersten Dezember.

Lilli: Was fängt denn dann an?

Pastor: Der erste Advent!

Lilli: Ist das das mit den Kerzen? Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier, dann ...

Pastor (genervt): ... steht das Christkind vor der Tür. Ja, ja, ich weiß.

Lilli: Magst du den Spruch nicht, Pastor Fürchtenich?

Pastor: Naja, immer geht es nur um Geschenke ... Dabei geht es doch darum, dass wir auf DAS Geschenk warten.

Lilli (ratlos): Aha!

Pastor: Hast du nicht verstanden, Lilli, oder?

Lilli: Nee. Was ist denn der Unterschied zwischen „die Geschenke“ und „DAS Geschenk“?

Pastor: Die Geschenke sind die Sachen, die wir geschenkt bekommen. Und das ist toll ...

Lilli: ... auf jeden Fall! Und was ist DAS Geschenk?

Pastor: DAS Geschenk ist Jesus. Und seinen Geburtstag feiern wir an Weihnachten.

Lilli: Sein Geburtstag wird aber ganz schön viel gefeiert.

Pastor: Er ist ja auch das Geschenk.

Lilli: Pastor Fürchtenich, ich glaube, ich habe das verstanden.

Pastor (etwas ungläubig): Ja?

Lilli: Ja, weil Jesus DAS Geschenk ist, freuen wir uns schon vorher im Advent darauf ... **(holt eine Kerze raus)** ... Zuerst gibt es eine Kerze, und wir fangen an uns zu freuen ... **(holt eine zweite Kerze raus)** ... Dann gibt es noch eine Kerze, und wir freuen uns mehr ... **(holt eine dritte und vierte Kerze**

raus) ... Mit jeder Kerze freuen wir uns mehr auf DAS Geschenk ... und es ist ganz schön schwer, darauf zu warten.

Pastor: Das hast du gut erklärt, Lilli.

Lilli: Und mit den Kerzen ist es viel einfacher, auf Weihnachten zu warten.

Pastor: Und weil es für Kinder extra schwierig ist, gibt es für sie den Adventskalender.

Lilli (nimmt Pastor Fürchtenich in den Arm): Pastor Fürchtenich, ich freue mich so doll!

Pastor: Auf was denn, Lilli?

Lilli: Auf alles! Auf den Adventskalender, auf die Kerzen und dass wir bald den Geburtstag von Jesus feiern.

Pastor: Stimmt ... Ich freue mich auch. Obwohl es die Erwachsenen ja manchmal ein bisschen schwer damit haben.

Lilli: Wieso das denn?

Pastor: Erwachsene müssen im Advent immer noch so viel machen.

Lilli (schlägt sich die Hand vors Gesicht): Und dann vergessen sie ganz, dass bald der Geburtstag von Jesus ist?

Pastor: Das kann schon passieren.

Lilli: Dann müssen wir darauf achten, dass alle Erwachsenen ihre Kerzen anzünden, ja?

Pastor: Das ist eine gute Idee, Lilli! Vielleicht können wir ihnen welche als Erinnerung schenken?

Lilli: Ja, ich hab da noch welche dabei (**zieht eine Tüte mit Kerzen hinter der Mauer vor**).

Pastor: Oh ja, die bringen wir mal unter die Leute.

Lilli und Pastor Fürchtenich verteilen die Kerzen.

AUF JESUS WARTEN

Pastor Fürchtenich und Lilli sitzen nebeneinander auf der Mauer und baumeln nachdenklich mit den Füßen.

Lilli: Pastor Fürchtenich?

Pastor: Ja, Lilli?

Lilli: Wartest du auch?

Pastor: Ja, ich warte auch.

Pause, in der sie wieder nachdenklich mit den Füßen schaukeln.

Lilli: Auf was wartest du denn?

Pastor: Ich warte darauf, dass Jesus kommt.

Lilli (springt auf): Ich warte darauf, dass das Christuskind endlich geboren wird.

Pastor: Naja, ich warte eigentlich darauf, dass Jesus wiederkommt.

Lilli: Wieso wieder? Er muss doch erst mal geboren werden.

Pastor: Ja, stimmt schon.

Lilli: Also warten wir auf Weihnachten.

Pastor: Auch.

Lilli: Wieso auch? Du bringst mich ganz durcheinander.

Pastor: Advent bedeutet Ankunft. Also kommt jemand.

Lilli: Ja, das Jesuskind in der Krippe.

Pastor: Ja, das Jesuskind in der Krippe.

Lilli (atmet erleichtert aus): Gut!

Pastor: Wir wissen ja, dass das Jesuskind groß wurde und jetzt bei seinem Vater im Himmel wohnt.

Lilli (flüsternd): Das kommt doch viel später, Pastor Fürchtenich.

Pastor: Und Jesus hat gesagt, er wird wieder zu uns kommen.

Lilli: Echt?

Pastor (nickt): Ja.

Lilli: Und da wartest du drauf?

Pastor: Ja, darauf sollen wir im Advent auch warten.

Lilli: Okay, ich warte mit! (setzt sich wieder hin)

Nachdenkliches Füßebaumeln.

Lilli: Das dauert aber ganz schön lange.

Pastor: Das stimmt, schon über 2000 Jahre.

Lilli: Was machen wir denn so lange, Pastor Fürchtenich?

Pastor: Wir freuen uns darauf, dass er irgendwann wieder kommt.

Lilli: Und dass bald Weihnachten ist.

Pastor: Und genießen jeden Tag.

Lilli: Wie im Advent.

Pastor: Da gibt es jeden Tag etwas Besonderes im Adventskalender.

Lilli: Pastor Fürchtenich?

Pastor: Ja, Lilli?

Lilli: Eigentlich ist doch jeder Tag mit Jesus besonders, oder?

Pastor: Stimmt, weil wir wissen, dass er da ist, uns lieb hat und er bestimmt wieder kommt, wie er versprochen hat.

Lilli: Boah, daran will ich jeden Tag denken.

Pastor: Lilli?

Lilli: Ja, Pastor Fürchtenich?

Pastor: Zur Feier des Tages hätte ich Lust auf eine heiße Schokolade.

Lilli (springt auf): Juhu! Dann gehen wir jetzt heiße Schokolade trinken.

Pastor und Lilli ziehen gemeinsam von dannen und freuen sich auf ihre heiße Schokolade.

JESUS KOMMT

Max sitzt sinnierend auf der Mauer. Lulu kommt dazu.

Lulu: Hallo, Max, was ist denn los? Über was denkst du nach?

Max: Pastor Fürchtenich hat da so was Komisches gesagt.

Lulu: Was denn?

Max: Na, das Jesus kommt.

Lulu: Und?

Max: Ich stelle mir immer vor, wie er das wohl macht.

Lulu: Was denn?

Max: Das Wiederkommen. Kommt er leise angeschlichen?

Lulu (schleicht sich leise an): Meinst du so?

Max: Nee, so nicht. Vielleicht kommt er angeflogen.

Lulu: So? **(springt von der Mauer und tut so als ob sie fliegt)**

Max: Nee, das passt auch nicht zu ihm. Vielleicht steht er auf einmal da?

Lulu (stellt sich hin und erschreckt Max): So?

Max: Nein, irgendwie wird das so nichts.

Lulu: Auf jeden Fall kommt er wieder. Jetzt ist ja erst mal Weihnachten.

Max: Pastor Fürchtenich sagt, das gehört zusammen.

Lulu: Was?

Max: Weihnachten und dass Jesus wiederkommt. Und genau das verstehe ich ja nicht.

Lulu: Pastor Fürchtenich ist aber auch manchmal kompliziert. Kann er sich nicht einfach mal auf Weihnachten freuen?

Max: Vielleicht will er sich ja doppelt freuen.
Lulu: Hä?

Max: Naja, auf Weihnachten und darauf, dass Jesus wiederkommt.

Lulu: Ja, das könnte zu ihm passen. Aber, dann wissen wir immer noch nicht, warum das zusammen gehört.

Max: Naja, bei beidem kommt was.

Lulu: Okay, an Weihnachten kommt Jesus ...

Max: ... und beim anderen kommt auch ...

Lulu und Max: ... JESUS.

Max: Ach, das ist es.

Lulu: Beides mal kommt Jesus.

Max: Pastor Fürchtenich ist doch nicht so kompliziert, ne?

Lulu: Nee, wenn man ihn erst mal verstanden hat, dann nicht.

Max: Lulu, dann können wir uns ja jetzt auch doppelt freuen!

Lulu: Ja, und beides mal auf Jesus. Einmal sein Geburtstag und einmal in echt.

Max: Gibt es dann auch zweimal Geschenke?

Lulu: Mann, Max, du kannst auch nie genug kriegen.

Max: Naja, ich hätte da gerne zwei Werkzeuge. Und Mama hat gesagt, ich kann mir nur eins wünschen zu Weihnachten.

Lulu: Das ist ganz schön schwierig für dich.

Max: Willst du mal sehen? Ich hab da so einen Katalog dabei.

Schmökern gemeinsam im Katalog und gehen dann ab.

WARTEN AUF WEIHNACHTEN

Lulu: Pastor Fürchtenich! Pastor Fürchtenich!

Pastor: Hallo, Lulu!

Lulu: Pastor Fürchtenich, wie lange ist es denn noch?

Pastor: Wie lange ist noch was?

Lulu: Na, bis es endlich so weit ist!

Pastor: Verrätst du mir, auf was du so dolle wartest?

Lulu (schlägt die Hand an die Stirn): Pastor Fürchtenich, das weiß man doch!

Pastor: Ja?

Lulu: Es warten doch alle auf Weihnachten!

Pastor: Ach so, du meinst Weihnachten.

Lulu: Na klar, auf was denn sonst! Und das ist voll schwer.

Pastor: Ja, 24 Tage können manchmal ganz schön lange sein.

Lulu: Ganz schrecklich lange lange.

Pastor: Da muss man ganz schön Geduld haben.

Lulu: Ja, und das ist voll anstrengend.

Pastor: Warten kann anstrengend sein.

Lulu: Pastor Fürchtenich?

Pastor: Ja, Lulu?

Lulu: War das auch so anstrengend, zu warten, als Jesus geboren ist?

Pastor: Ich glaube schon. Maria und Josef mussten neun Monate warten und die anderen noch viiiiiel länger.

Lulu: Welche anderen?

Pastor: Gott hat schon viiiiiiiel länger vorher gesagt, dass da einer kommen wird, der seinem Volk hilft.

Lulu: Und die haben alle auf ihn gewartet?

Pastor: Ja, so wie wir heute auf Jesus warten.

Lulu: Auf Weihnachten.

Pastor: Auf Weihnachten und auf Jesus.

Lulu: Hä?

Pastor: An Weihnachten feiern wir den Geburtstag von Jesus.

Lulu: Ja (**nickt**).

Pastor: Jetzt ist Jesus schon groß und wohnt bei Gott im Himmel.

Lulu: Ja (**nickt**).

Pastor: Und er hat versprochen, dass er wiederkommt.

Lulu: Wann denn?

Pastor: Das weiß keiner.

Lulu: Och, da muss man ja schon wieder warten.

Pastor: Und geduldig sein.

Lulu: Pastor Fürchtenich, das ist voll anstrengend, aber ...

Pastor: Aber?

Lulu: ... dann warten wir halt zusammen schon wieder auf Jesus.

Pastor: Wir können ja solange ein Lebkuchenhaus machen.

Bereits im Weggehen:

Lulu: Und dekorieren das dann mit Gummibärchen.

Pastor: Sehr gute Idee!

NIKOLAUS UND DIE SUMME DER LIEBE

Lulu (steht auf der Mauer und hält nach Max Ausschau): Wo Max heute nur wieder bleibt. Ich muss ihm doch zeigen, was in meinem Stiefel war.

Max (kommt den Gang entlang und zieht einen großen Stiefel stöhnend hinter sich her): Mann, ist das Ding schwer.

Lulu: Oha. Da muss er ja ganz schön doll schleppen.

Max (hält inne): Ich glaub, ich brauch erst mal ne Pause. Wie das der Nikolaus bloß immer aushält?

Lulu: Los, Max, das schaffst du!

Max (direkt vor der Mauer): Meinst du?

Lulu: Klar, du musst ja nur noch hier hoch.

Max (murmelnd): Nur noch hier hoch! Wie hat der Nikolaus das bloß gemacht?

Lulu: Von welchem Nikolaus redest du denn die ganze Zeit?

Max: Von DEM Nikolaus.

Lulu (holt einen Schokoladen-Nikolaus hervor): Von dem hier?

Max: Nein, nicht vom Schokoladen-Nikolaus.

Lulu: Aber von dem mit dem roten Mantel!

Max: Nein, von dem mit der Bischofsmütze.

Lulu: Mit was?

Max: Mit der Bischofsmütze!

Lulu: Was ist das?

Max: Du weißt nicht, was eine Mütze ist?

Lulu: Doch! Das andere kenne ich nicht.

Max: Das ist so was wie ein Pastor.

Lulu: So was wie Pastor Fürchtenich und wie der da (**zeigt auf den Pastor**)?

Max: Ja, so was wie der da (**zeigt auch auf den Pastor**).

Lulu: Und was hat der gemacht?

Max: Der hat den armen Kindern Geschenke vorbeigebracht, und das waren ganz schön viele, und der muss die ja auch alle irgendwie getragen haben.

Lulu: Der hatte bestimmt einen Sack dazu.

Max (mustert den Pastor genauer): Der hat aber keinen Sack. Oder siehst du einen?

Lulu: Nein, der hat aber auch keinen roten Mantel an.

Max: Es kommt ja nicht auf den roten Mantel, sondern auf die Geschenke an.

Lulu: Aha! ... **(denkt kurz nach)** ... Wieso hat der Pastor so viele Geschenke verteilt?

Max: Der Pastor hieß Bischof Nikolaus und wusste, dass Gott alle Menschen lieb hat.

Lulu: Und Gott hat gesagt, wir sollen die anderen auch lieb haben.

Max: Und uns selbst.

Lulu: Und Gott.

Max: Weil Gott die Kinder lieb hat und sie so arm waren und nichts hatten ...

Lulu: ... hat der Bischof Nikolaus ihnen Geschenke gebracht.

Max: Genau.

Lulu: Ist auch viel besser als der rote Nikolaus.

Max: Aber wie er das mit den vielen Geschenken gemacht hat, weiß ich immer noch nicht.

Lulu: Wollen wir mal zum Pastor gehen und schauen, ob er auch Geschenke dabei hat für uns?

Max: Aber wir sind doch nicht arm.

Lulu: Naja, aber lieb hat er uns doch.

Lulu und Max erkunden die Geschenke-lage beim Pastor.

ZWEIFEL

Lulu: Pastor Fürchtenich, Pastor Fürchtenich.

Pastor: Hallo, Lulu.

Lulu: Hallo, Pastor Fürchtenich. Max hat gesagt es gibt den Nikolaus gar nicht.

Pastor: Wie kommt Max denn da drauf?

Lulu: Das sagt der große Bruder von Max. Und Max sagt, der hat immer Recht.

Pastor: Ach so, und weil der große Bruder von Max das sagt, gibt es den Nikolaus nicht.

Lulu: Ich weiß es nicht, Pastor Fürchtenich. Wer steckt denn sonst was in die Schuhe?

Pastor: Was meint denn der große Bruder von Max dazu?

Lulu: Der meint, die Mama macht das.

Pastor: Und? Glaubst du, er hat Recht?

Lulu: Ich weiß es nicht, aber ... **(Pause)**

Pastor: Aber?

Lulu: Aber ich will doch, dass der Nikolaus nächstes Jahr wieder zu mir kommt.

Pastor: Ich glaube, da musst du dir keine Sorgen machen.

Lulu: Pastor Fürchtenich?

Pastor: Ja, Lulu?

Lulu: Wissen Erwachsene auch manchmal nicht, ob was stimmt?

Pastor: Oh ja, auch Erwachsene wissen manchmal nicht, ob was stimmt.

Lulu: Und was machen sie dann?

Pastor: Sie reden darüber, lesen Bücher oder behaupten einfach, es stimmt nicht.

Lulu: Echt? Und Jesus?

Pastor: Du meinst, ob Jesus auch mal nicht wusste, ob was stimmt?

Lulu: Ja, genau!

Pastor: Da muss ich mal nachdenken ... **(Denkpause)** ... Nein, ich glaube Jesus wusste immer, ob was stimmt. Die Leute um ihn herum aber manchmal auch nicht.

Lulu: Obwohl sie ganz eng mit Jesus zusammen waren?

Pastor: Obwohl sie ganz eng mit Jesus zusammen waren.

Lulu: Ich glaube, wenn ich ganz eng mit Jesus zusammen bin, weiß ich immer, was stimmt.

Pastor: Naja, ich weiß nicht.

Lulu: Meinst du nicht?

Pastor: Ich glaube, wenn wir ganz eng mit Jesus zusammen sind, dann können wir wissen was wirklich wichtig ist.

Lulu: Das ist gut.

Pastor: Und vielleicht ist es dann manchmal gar nicht mehr so wichtig zu wissen, ob was stimmt, oder nicht.

Lulu: So wie bei dem Nikolaus?

Pastor: Ja, wie bei dem Nikolaus.

Lulu: Dann ist das gar nicht so wichtig, was der große Bruder von Max sagt.

Pastor: Nee, wichtig ist, dass der Nikolaus nächstes Jahr wieder kommt.

Lulu: Und das tut er.

Pastor: Siehst du, ist doch alles in Ordnung.

Lulu und Pastor Fürchtenich verabschieden sich voneinander.

NICHTS IST UNMÖGLICH!

**Lilli kommt singend nach vorne.
Pastor Fürchtenich schaut ihr etwas irritiert entgegen.**

Lilli: „Nichts ist unmöglich – Toyota!“
(singt es mehrmals)

Pastor: Was singst du denn da, Lilli?

Lilli: „Nichts ist unmöglich – Toyota!“

Pastor: Ja, das habe ich verstanden, aber warum singst du das.

Lilli: Weil mir der Satz gefällt.

Pastor: Der Satz ist aber schon ganz schön alt.

Lilli: Ja, ich habe mit Mama einen alten Film geschaut.

Pastor: Und da fandst du den Werbe-slogan am Besten?

Lilli: Ja! ... (singt) ... „Nichts ist unmöglich – Toyota!“

Pastor: Das passt ja gut zur Weihnachtsgeschichte.

Lilli: Wieso das denn?

Pastor: Naja, da ist auch manches passiert, was unmöglich war.

Lilli: Sag ich doch! ... (singt) ... „Nichts ist unmöglich – Toyota!“

Pastor: Naja, an Toyota lag das wohl nicht.

Lilli: Okay. ... (singt) ... „Nichts ist unmöglich – Weihnachten!“

Pastor: Das passt schon eher.

Lilli: Pastor Fürchtenich, warum ist bei Gott nichts unmöglich?

Pastor: Ja, das wüsste ich auch mal gerne.

Lilli: Das weißt du nicht?

Pastor: Naja, ich hätte da so eine Idee.

Lilli: Was für eine Idee?

Pastor: Bei Gott ist nichts unmöglich, weil er alles kann.

Lilli: Das ist ja klar.

Pastor: Aber nur manchmal macht er das Unmögliche möglich.

Lilli: Warum macht er denn das nicht immer?

Pastor: Also, ich denke, damit es etwas Besonderes bleibt.

Lilli: Meinst du?

Pastor: Ja, weil bei etwas Besonderem schauen wir genau hin ...

Lilli: ... und es ist ganz toll!

Pastor: Genau, wir schauen hin, weil es so toll und besonders ist.

Lilli: Pastor Fürchtenich?

Pastor: Ja, Lilli?

Lilli: Was war denn bei Gott an Weihnachten nicht unmöglich?

Pastor: Ganz schön viel. Zum Beispiel, dass sein Sohn auf die Welt kam ...

Lilli: ... dass Josef sein Papa wurde ...

Pastor: ... dass die Könige den Weg fanden ...

Lilli: ... dass so viele Engel zu den Hirten kamen ...

Pastor: ... und, dass Gott endlich Jesus geschickt hat.

Lilli: Ganz schön was los an Weihnachten.

Pastor: Das kannst du laut sagen.

Lilli: Dann können wir ja das neue Lied singen.

Pastor: Welches neue Lied?

Lilli (singt): „Nichts ist unmöglich – Weihnachten!“

Pastor und Lilli gehen gemeinsam ab und singen das neue Lied.

STIMMT DAS MIT WEIHNACHTEN?

Lulu sitzt auf der Mauer und denkt nach.

Pelle: Hallo Lulu!

Lulu: Stör mich nicht!

Pelle setzt sich daneben hin, packt seine Schneckenhäuser (oder Steine) aus und zählt sie.

Pelle: Eins, zwei, drei, vier.

Lulu: Ja, ja, erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier, dann steht das Christkind vor der Tür.

Pelle (etwas irritiert): Ich zähle meine Schneckenhäusersammlung.

Lulu: Aber stimmt es denn?

Pelle: Du kriegst auch gar nichts mit, Lulu!

Lulu (schaut Pelle an): Hast du was gesagt?

Pelle: Ich zähle meine Schneckenhäusersammlung.

Lulu: Ach so! (**denkt schon wieder nach**)

Pelle (seufzt!): Lulu!

Lulu: Hä?

Pelle: Über was denkst du denn nach, Lulu?

Lulu (flüsternd): Ob es stimmt?

Pelle (flüsternd): Ob was stimmt?

Lulu: Das mit Weihnachten!

Pelle: Hä?

Lulu: Ich meine, das mit Jesus?

Pelle: Hä?

Lulu: Jesus war ein Baby.

Pelle: So ist das!

Lulu: Naja, alle Erwachsenen finden Babys süß.

Pelle: Hast du jetzt nachgedacht, ob Jesus ein süßes Baby war? ... (**schüttelt den Kopf**) ... Ich zähl wieder meine Schneckenhäuser ... eins, zwei, drei ...

Lulu: Nein, aber ...

Pelle: Aber?

Lulu: Woher wussten sie, dass es genau das Baby war?

Pelle (stöhnt): Der Stern, die Engel.

Lulu: Meinst du?

Pelle: Onkel Anton sagt immer, wenn so viele Engel in einer Geschichte vorkommen, muss da was ganz Besonderes passiert sein.

Lulu: Das sagt Pastor Fürchtenich?

Pelle: Das sagt er.

Lulu: Naja, dann stimmt es wohl.

Pelle: Genau ... Onkel Anton weiß fast alles.

Lulu: Okay, bei so vielen Engeln muss es ja dann wohl stimmen.

Pelle: Genau ... hilfst du mir jetzt, meine Schneckenhäuser zu zählen?

Lulu: Das sind ganz schön viele!

Pelle: Deshalb sollst du mir ja helfen.

Lulu: Okay ... eins, zwei, drei ...

Pelle: Ich hab zu Hause noch ganz viel mehr.

Im Weggehen:

Lulu: Angeber!

Pelle: Stimmt aber!

WEIHNACHTS- FREUDE

Lulu: Pastor Fürchtenich! Pastor Fürchtenich!

Pastor: Hallo, Lulu!

Lulu: Pastor Fürchtenich, ich freue mich so!

Pastor: Ich freu mich auch.

Lulu: Freust du dich auf das Gleiche wie ich?

Pastor: Ich weiß es nicht. Auf was freust du dich denn?

Lulu: Nur noch dreimal schlafen, und dann ist Weihnachten!

Pastor: Stimmt, darauf freue ich mich auch.

Lulu (mit vorgehaltener Hand): Meinst du, die Leute hier freuen sich auch auf Weihnachten?

Pastor (ebenfalls mit vorgehaltener Hand): Du kannst sie ja mal fragen.

Lulu: Wer von euch freut sich auf Weihnachten?

Optimalerweise melden sich die Leute!

Pastor: Warum freust du dich denn auf Weihnachten, Lulu?

Lulu: Da bekomme ich ganz viele Geschenke. Und hoffentlich ganz viiiiele Gummibärchen.

Pastor: Sonst noch was?

Lulu: Der Tannenbaum, die Lichter.

Pastor: Noch was?

Lulu (denkt nach): Nein, ich denke nicht ... **(kurze Pause)** ... Und du?

Pastor: Na ja, Geschenke sind schön ...

Lulu: Oh ja!

Pastor: ... und die Weihnachtsplätzchen von Tante Erna sind sehr lecker.

Lulu: Mmh ... **(reibt sich den Bauch)**

Pastor: Aber ich freue mich auch, dass Jesus Geburtstag hat.

Lulu: Deshalb gibt es ja Geschenke.

Pastor: Eigentlich ist Jesus ja das Geschenk.

Lulu: Hä? Wie?

Pastor: Er kam auf die Welt, damit wir Gott besser kennen lernen.

Lulu: Echt?

Pastor: Ja, damit wir wissen, wie sehr Gott uns liebt.

Lulu: Das ist toll! Das macht so weihnachtsfreudig.

Pastor: Ja, und über diese Weihnachtsfreude kann man sich das ganze Jahr freuen.

Lulu: Dann ist ja das ganze Jahr Weihnachten.

Pastor: Ja, irgendwie schon.

Lulu macht ein kleines Tänzchen.

Pastor: Was machst du denn jetzt, Lulu?

Lulu: Ich mache einen Freudentanz, weil das ganze Jahr Weihnachten ist.

Pastor: Und wir uns immer freuen können!

Lulu: Jaaaa! **(springt dabei in die Luft)**

Im Weggehen:

Pastor: Das hat Gott sich schon toll ausgedacht!

Lulu: Ja, dann können wir uns immer, immer freuen.

DAS WEIHNACHTSSTÜCK

TEIL 1

Lulu und Max stellen zusammen den Weihnachtsbaum auf. Lilli steht mit Weihnachtsbaumschmuck daneben.

Lulu: Und eins, zwei, drei ... aufstellen!

Max hämmert noch etwas am Ständer rum.

Lulu: Max, hilf mal mit, damit wir den Baum aufstellen können.

Max (mit Nägeln im Mund): Ich muss noch kurz was festnageln.

Lilli beginnt im Hintergrund die erste Zeile von „Ihr Kinderlein kommet“ zu singen.

Lulu (etwas genervt): Bist du fertig?

Max: So-fort (**schlägt mit jeder Silbe einen Nagel rein**). Jetzt können wir ihn aufstellen.

Lulu: Okay. Eins, zwei, drei und hoch (Max und Lulu stellen den Baum auf).

Lilli hat sich inzwischen hingesetzt, baumelt mit den Füßen und beginnt lauter zu singen.

Max: Lilli, der Baum steht.

Lulu: Du kannst jetzt schmücken.

Lilli singt unbeirrt weiter.

Max: Kann sie kein anderes Weihnachtslied?

Lulu: Weiß ich nicht.

Max setzt sich auf die eine Seite von Lilli, Lulu auf die andere. Beide schauen sie an. Lilli hält inne.

Lilli: Steht der Baum?

Max (zeigt auf den Baum): Da steht er.

Lilli: Dann kann ich ja endlich schmücken (**steht auf, behängt den Baum mit Weihnachtsschmuck und beginnt wieder, penetrant zu singen**).

Max und Lulu schauen sich an und halten sich dann synchron die Ohren zu. Nach kurzer Zeit geht Lulu zu Lilli und tippt sie an der Schulter an. Lilli schaut zu Lulu und hört auf zu singen.

Lulu: Kannst du auch ein anderes Weihnachtslied?

Lilli: Nein (**und beginnt wieder zu singen**).

Lulu schaut sie entsetzt an und geht dann zu Max.

Lulu: Max!

Max (nimmt die Hände von den Ohren): Ja, Lulu?

Lulu: Das halte ich nicht aus!

Max: Und nu?

Lulu: Wir könnten Pastor Fürchtenich holen.

Max: Gute Idee.

Lulu und Max gehen ab. Lilli schmückt den Baum unbeirrt singend weiter. Nach einer Weile kommen Lulu und Max mit Pastor Fürchtenich wieder. Sie schauen Lilli zu. Nach kurzer Zeit halten sich Max und Lulu die Ohren zu, Pastor Fürchtenich nickt verständig und geht dann auf Lilli zu.

Pastor: Hallo, Lilli!

Lilli: Hallo, Pastor Fürchtenich!

Pastor (begutachtet den Baum): Den Baum hast du schön geschmückt.

Lilli (ganz stolz): Das finde ich auch!

Max und Lulu nehmen die Hände von den Ohren, klatschen sich ab und kommen näher.

Lulu: Hast du echt schön gemacht, Lilli.

Max (luschert unter den Baum): Der Baum steht auch noch gerade.

Auf der anderen Seite betritt Pelle die Bühne und versucht verzweifelt, etwas als Geschenk zu verpacken, was ihm nicht so leicht gelingen will. Er flucht leise dabei.

Pelle: So ein Mist!

Max (geht zu Pelle): Kann ich dir helfen?

Pelle: Ja, ich krieg das verflixte Geschenk nicht eingepackt.

Max: Ich helfe dir.

Gemeinsam packen sie das Geschenk ein.

Max: So, geschafft!

Pelle: Danke!

Max: Ist das Geschenk für Pastor Fürchtenich?

Pelle: Nee, das war für Mama.

Max: Schenkst du Pastor Fürchtenich auch etwas?

Pelle: Ich weiß nicht, was.

Max (nickt verstehend): Das kenne ich.

Max und Pelle setzen sich nachdenklich hin, lassen die Füße baumeln und seufzen ab und zu.

Pelle: Eine Sandschaufel habe ich ihm letztes Jahr schon geschenkt.

Nachdenkliche Pause.

Max: Ich kann ihr nicht schon wieder eine Tüte Gummibärchen schenken.

Lilli und Lulu kommen zu Max und Pelle. Pastor Fürchtenich geht ab.

Lilli: Na, was macht ihr beiden so?

Max: Wir denken.

Pelle: Wir denken über Ich-weiß-nicht-Geschenke nach.

Lulu: Oh, da hab ich auch eins.

Lilli: Da denke ich mit.

Alle vier sitzen nachdenklich, baumeln mit den Füßen und seufzen ab und zu. Nach einer Weile kommt Pastor Fürchtenich mit Papier bepackt auf die Bühne.

Pastor: Es ist Probe. Geschenkeprobe.

Die vier schauen sich an.

Lilli: Geschenkeprobe?

Lulu: Los, da müssen wir hin! **(springt auf)**

Pelle: Meinst du, dort finden wir Geschenke?

Lulu: Los, kommt alle mit!

Lulu, Lilli und Pelle laufen zu Pastor Fürchtenich. Max kommt langsam hinter her.

Lulu: Pastor Fürchtenich, wir brauchen Geschenke!

Pastor: Oh, ich auch.

Lilli: Hier gibt es doch Geschenke.

Pastor (schaut sich um): Wo?

Pelle: Hast du doch gerade gesagt!

Pastor: Was habe ich gesagt?

Pelle, Lulu und Lilli: Dass es hier Geschenke gibt!

Pastor: Ach ja?

Max: Wusste ich doch, dass es hier keine Geschenke gibt.

Pastor: Wir wollen das Weihnachtsstück proben.

Lulu: Hä?

Pastor: Und in dem Stück geht es um ein Geschenk.

Max: Ein Geschenk ist sowieso zu wenig.

Lilli: Ach so. Und wir dachten hier gibt es Geschenke.

Pastor: Wenn ihr wollt, könnt ihr ja mitspielen.

Lilli: Klar, wenn ich eine Königin sein kann.

Pastor (gibt ihr ein Blatt): Ja, das geht.

Lilli: Ich werde einen königlichen Umhang anhaben und eine Krone tragen.

Pastor: Ja, das tut eine Königin.

Lilli: Ich werde königlich daher schreiten, und alle müssen tun, was ich sage.

Pastor: Das wohl eher nicht.

Lilli: Wieso nicht?

Pastor: Weil du als Königin einen noch viel größeren König besuchen wirst.

Lilli: Auch gut. Hauptsache ich kann schreiten **(sie übt sich im hin und her schreiten)**.

Lulu: Ich will eine Mama sein.

Pastor: Alles klar. Du kannst die Maria spielen.

Lulu: Wie viele Kinder habe ich.

Pastor: Du bekommst ein Baby.

Lulu: Nur eins?

Pastor: Nur eins, dafür ein ganz besonderes.

Lulu: Ich werde das Baby in meinem Arm wiegen **(tut so wie wenn sie ein Baby im Arm wiegt)**.

Pastor: So, dann gäbe es da noch einen Gastwirt und einen Hirten.

Pelle: Ich, ich will! Ich will Gastwirt sein und Hirte ... **(hält kurz inne)** ... Geht ja gar nicht.

Pastor: Doch, in diesem Fall geht es tatsächlich.

Pelle: Echt?

Pastor: Ja, du kannst zuerst den Gastwirt spielen und dann den Hirten.

Pelle: Super, ich habe eine Doppelrolle!

Pastor: Dann wäre da noch der Josef. Max, was ist mit dir?

Max: Wenn es unbedingt sein muss.

Pastor: Ja, den Josef brauchen wir schon. Das Baby braucht doch einen Vater.

Max: Ist Lulu dann meine Frau?

Pastor: Ja.

Max: Dann mach ich das nicht.

Pastor: Das ist doch nur im Spiel.

Max: Mach ich nicht.

Pastor: Warum denn nicht, Max?

Max flüstert etwas ins Ohr von Pastor Fürchtenich.

Pastor: Ach so. Ja, ich verstehe. Und wenn wir das Problem lösen, spielst du dann den Josef.

Max: Ja.

Pastor: Sehr gut, dann hätten wir alle Rollen verteilt ... bis auf den Engel. Wer spielt bloß den Engel?

Die vier schauen sich an und scharen sich um Pastor Fürchtenich.

Pelle: Wir wissen, wer den Engel spielt!

Lulu: Ja, das ist eine tolle Idee.

Lilli: Dann braucht er aber auch ein weißes Gewand.

Pastor: Wen meint ihr denn?

Max: Na, dich, Pastor Fürchtenich.

Pastor Fürchtenich schaut alle vier nacheinander an.

Pastor: Meint ihr wirklich?

Alle vier: JAAAA!

TEIL 2

Pastor Fürchtenich sitzt im Engelskostüm auf der Mauer und hat mehrere Zettel in der Hand. Liest einen nach dem anderen und schüttelt dabei den Kopf.

Pastor: Mann, Mann, Mann, irgendwie müssen sie da was verwechselt haben. Ich bin doch nicht der Weihnachtsmann oder der Geschenkeengel. Für Max soll ich mir ein Geschenk für Lulu überlegen, von Lilli ein Geschenk für Pelle, von Lulu ein Geschenk für Lilli und **(lacht kurz auf)** von Pelle ein Geschenk für Pastor Fürchtenich. Das wird wohl nichts.

Die vier scharen sich um Pastor Fürchtenich.

Pelle: Was wird wohl nichts?

Pastor: Das mit den Geschenken.

Lilli: Warum wird das nichts? Du bist doch ein Engel.

Lulu: Und Engel erfüllen Wünsche.

Pastor: Engel erfüllen keine Wünsche. Engel überbringen Botschaften.

Lilli: Echt?

Pastor: Ganz echt, Lilli.

Max: Dann wird das wohl nichts mit den Geschenken.

Lulu: Was für Botschaften überbringen denn die Engel?

Pelle: Und von wem denn?

Pastor: Beauftragt werden sie von Gott.

Max: Dann erzählen sie wenigstens keinen Quatsch.

Pastor: Das stimmt. Zum Beispiel kam ein Engel zu Maria und erzählte ihr, dass sie ein Baby bekommen wird.

Lilli: Ist das immer so, wenn man ein Baby bekommt?

Pastor: Nein, das war nur bei Maria so. Denn das Baby, das Maria bekam, war etwas ganz Besonderes.

Lulu: Was war das denn Besonderes?

Pastor: Das Baby hieß Jesus und war Gottes Sohn.

Pelle: Also war Gott der Vater.

Max: Hey, ich dachte, ich soll den Vater spielen.

Pastor: Tust du ja auch, Max. Josef ist sozusagen der Adoptivvater von Jesus. Hier auf der Erde brauchte Jesus ja einen Vater zum Anfassen.

Max: Das ist okay, anfassen kann man mich.

Pastor: Und der Beruf von Josef wird dir auch gefallen, Max.

Lulu: Was war er denn von Beruf?

Pastor: Er war ein Zimmermann und hat mit Holz gebaut.

Max: Sehr gut. Der hatte bestimmt auch eine Hobelbank.

Pastor: Zu Josef kam auch ein Engel.

Pelle: Wieso denn zu Josef?

Pastor: Als Josef gemerkt hat, dass Maria schwanger war, war er ganz schön sauer.

Lilli: Aber das ist doch schön, wenn jemand ein Kind bekommt.

Pastor: Ja, das ist es. Aber Josef wusste ja, dass es nicht von ihm war.

Lilli: Ich verstehe.

Pastor: Der Engel hat Josef im Traum erzählt, dass Gott der Vater des Kindes ist.

Lulu: Und bestimmt hat er zu ihm gesagt, dass der kleine Jesus einen Anfasspapa braucht.

Pastor: Ganz genau so war es.

Pelle: Und der Hirte?

Lilli: Und die Königin? Hatte die auch einen Engel?

Pastor: Die allermeisten Engel hatten die Hirten.

Pelle: Deshalb bin ich der Hirte!

Lilli: Pah! Wahrscheinlich konnten die Hirten nicht gut zuhören und brauchten deshalb extra viele Engel.

Pastor: Es war tatsächlich ungewöhnlich, aber vielleicht sollten wir einfach spielen anstatt so viel zu reden.

Max: Bin ich voll für.

Pastor: Also. dann los, alle in die Kostüme.

TEIL 3

Lulu fegt als Maria die Mauer ab. Der Verkündigungengel alias Pastor Fürchtenich tritt zu ihr.

Pastor: Ich grüße dich, Maria.

Lulu: Hallo, Pastor Fürchtenich. Ich mach gerade die Mauer sauber.

Pastor: Das ist ja sehr schön, Lulu, aber ich bin der Verkündigungengel, du bist Maria und du musst erschrecken, wenn du mich siehst.

Lulu: Oh, hab ich ganz vergessen.

Pastor: Also, nochmal.

Lulu fegt wieder die Mauer und Pastor Fürchtenich tritt zu ihr.

Pastor: Ich grüße dich, Maria.

Lulu (lässt ihren Besen aus der Hand fallen):
AAAAH!

Pastor: Du brauchst keine Angst zu haben.

Lulu: AAAAAH!

Pastor: Ich habe eine Botschaft von Gott an dich.

Lulu: AAAAAH!

Pastor (zu Lulu gewandt, flüsternd): Du kannst jetzt aufhören mit dem Erschrecken.

Lulu (zu Pastor Fürchtenich gewandt, flüsternd): Okay.

Pastor: Du wirst einen Sohn zur Welt bringen. Der soll Jesus heißen und wird von Gott kommen.

Lulu: Okay.

Pastor: Okay?

Lulu: Na, wenn das von Gott kommt, wird das schon okay sein.

Pastor (etwas irritiert): Dann gehe ich mal weiter zu Josef.

Lulu und Pastor Fürchtenich gehen nach zwei verschiedenen Seiten ab. Max betritt die Bühne, baut sich ein Bett und legt sich gemütlich schlafen.

Max (gähnt): Ich bin ja soooo müde (und schläft ad-hoc ein).

Pastor betritt die Bühne und rüttelt Josef leicht am Arm.

Max (schreckt hoch): Ja?

Pastor (seufzt): Du musst weiter schlafen.

Max: Okay (lässt sich den Kopf auf sein Kissen fallen und schläft leicht schnarchend weiter).

Pastor: Josef.

Max (im Schlaf murmelnd): Ja?

Pastor: Das mit Maria und dem Kind geht in Ordnung.

Max grunzt leicht.

Pastor: Das Kind ist von Gott, und du sollst der Adoptivvater sein.

Max (im Schlaf murmelnd): Okay, ich bin Anfaspapa.

Pastor: Genau. Das soll ich dir von Gott sagen.

Max: Is gebongt.

Pastor Fürchtenich geht ab. Max wacht auf, gähnt, reibt sich die Augen, steht auf, packt sein Bett zusammen und schlurft ab.

Pelle wirft sich als Gastwirt in Positur.

Pelle (enthusiastisch): Eins-A-Angebot. Billigpreis. Beste Bedienung. Zimmer zu haben. Kommen sie zu mir.

Der Kopf von Pastor Fürchtenich taucht von unten auf.

Pastor: Die Zimmer waren besetzt.

Pelle: Alle?

Pastor: Alle!

Pelle: Warum das denn?

Pastor: Weil so viele Menschen unterwegs waren.

Pelle: Okay.

Kopf von Pastor Fürchtenich taucht wieder ab.

Pelle (lethargisch): Alle Zimmer sind belegt. Kein Platz mehr. Ihr verpasst echt was.

Lulu und Max als Maria und Josef erscheinen auf der Bildfläche.

Lulu: Mann, Josef, hättest du nicht früher was buchen können.

Max: Mensch, Lulu, damals gab es doch gar kein Telefon und kein Internet.

Lulu: Stimmt ja, dann zicke ich halt anders.

Max: Wenn es sein muss.

Lulu: Es muss sein.

Pastor (unsichtbar aus dem Hintergrund): Mann, Mann, Mann!

Lulu: Josef, ich habe Hunger, ich bin müde, mir ist kalt und ich krieg ein Kind.

Max: Ich weiß, dass du ein Kind kriegst, Maria.

Lulu: Ich meine, jetzt!

Max: Du kriegst schon seit neun Monaten ein Kind.

Lulu: Nein, ich krieg es jetzt!

Max: Wie „jetzt“?

Lulu: Na, jetzt. Es geht los?

Max: Äh?

Lulu: Mensch, das nennt man Geburt.

Max: Es geht los?

Lulu: Sag ich doch die ganze Zeit.

Max lässt Maria stehen und rennt zu Pelle hin.

Max: Schnell, wir brauchen ein Zimmer.

Pelle (lethargisch): Es sind keine Zimmer mehr frei.

Max (aufgeregt): Aber wir brauchen ein Zimmer.

Pelle (lethargisch): Es sind keine Zimmer mehr frei.

Max: Es geht los.

Pelle (lethargisch): Es sind keine Zimmer mehr frei.

Max: Maria bekommt das Kind.

Pelle (lethargisch): Es sind keine Zimmer mehr frei.

Max (brüllt ihm direkt ins Gesicht): Das Kind kommt jetzt!

Pelle (lethargisch): Okay, ihr könnt da hinten in den Stall.

Max: In den Stall?

Pelle: In den Stall.

Max (ruft): Pastor Fürchtenich!

Pastor (taucht über der Mauer auf): Ja?

Max: Pastor Fürchtenich, das geht nicht.

Pastor: Was geht nicht?

Max: Jesus kann nicht einfach in einem Stall geboren werden.

Pastor: Das war wohl aber so.

Max: Das geht doch aber nicht.

Pastor: Max.

Max: Ja?

Pastor: Deshalb ist die Geschichte doch so besonders. Weil Gottes Sohn in einem ganz einfachen Stall geboren ist.

Max: Okay, deshalb ist die Geschichte so besonders.

Pastor: Kommst du klar?

Max: Ich denke schon.

Pastor Fürchtenich verschwindet wieder.

Max: Okay, wir gehen in den Stall. Wo müssen wir lang?

Pelle (zeigt in eine Richtung): Da geht es lang.

Lulu und Max schlurften langsam in die gezeigte Richtung. Lulu stöhnt ab und zu herzzerreißend. Max fragt dann immer: „Geht’s?“

Pelle schaut ihnen hinterher, schüttelt den Kopf und sagt: „Mann, Mann, Mann.“ Wenn sie außer Sicht sind, geht er ab.

Pelle betritt als Hirte wieder die Bühne, postiert sein Feuer und sein Schaf und setzt sich davor.

Pelle: Mann, ist das heute Nacht kalt ... (klappert mit den Zähnen) ... Und ganz schön dunkel ist das auch.

Pastor Fürchtenich erscheint in einem Lichtkegel.

Pelle: Mann, ist das hell. Blendet ja richtig. Was ist das denn überhaupt?

Pastor: Ich bin ein Engel, ein Bote von Gott, und sage dir: Heute Nacht ist etwas ganz Besonderes passiert.

Pelle: Was denn? Hab ich im Lotto gewonnen?

Pastor: Nein. Etwas viel besseres.

Pelle: Ein Jahresticket für den Hansapark?

Pastor: Pelle, es geht hier um die Weihnachtsgeschichte.

Pelle: Nicht um Geschenke?

Pastor: Nein, nicht um Geschenke.

Pelle: Okay.

Pastor: Gott hat mich geschickt, um euch zu sagen, dass Jesus Christus geboren ist. Da hinten in einem Stall. Ihr seid die allerersten, die es erfahren.

Pelle: Warum sind wir Hirten die allerersten, die es erfahren?

Pastor: Weil Gottes Sohn für jeden auf die Welt gekommen ist.

Pelle: Auch für die, von denen sonst keiner was wissen will?

Pastor: Für diese Menschen gerade ganz besonders.

Pelle: Pastor Fürchtenich?

Pastor: Ja, Pelle?

Pelle: Das ist doch schon wie ein ganz großes Geschenk, oder?

Pastor: Ja, da hast du recht.

Pelle (steht auf): Dann mache ich mich mal auf die Suche nach dem Jesuskind.

Pastor: Viel Erfolg!

Pastor und Pelle gehen in verschiedene Richtungen ab. Lilli erscheint als Königin und schaut mit einem Fernrohr in die Sterne.

Lilli: Wo ist er nur? Wo ist er nur? Oh, da hab ich was gesehen. Boah, das ist ja ein toller Ohrring.

Pastor (aus dem Off): Lilli, du sollst nach Sternen schauen, nicht nach Ohrringen.

Lilli: Weiß ich ja. Oh da, da ist mein Stern ... **(setzt das Fernrohr ab)** ... Dort muss der neugeborene König sein.

Lilli macht sich auf den Weg.

Lilli: Ich schreite, ich schreite, ich schreite sehr königlich.

Sie kommt unköniglich die Strecke zurück gerannt.

Lilli: Oh, Mann, ein Geschenk. Ich brauch noch ein Geschenk. Einem neugeborenen König muss man doch ein Geschenk bringen.

Sie rennt die Mauer auf und ab und lugt über den Rand auf der Suche nach einem Geschenk. Schließlich entdeckt sie eins, kommt aber nicht ran und bittet jemand aus dem Publikum, ihr dabei zu helfen. Dann bedankt sie sich und rennt an ihren Ausgangspunkt.

Lilli: Oh, ich schreite mit meinem Geschenk.

Lulu, mit Puppe auf dem Arm, und Max, Pastor Fürchtenich im Hintergrund und Pelle neben Lulu stehend, sind auf der anderen Seite der Bühne. Lilli schreitet als Königin mit dem Geschenk auf sie zu.

Lilli (bleibt stehen): Moment mal. Das ist gar kein Schloss.

Max: Nein, das ist ein Stall.

Lilli: Ein König muss im Schloss geboren werden.

Pelle: Finde ich auch.

Lulu: Die Geschichte geht aber so.

Pastor: Die Könige damals haben sich das auch gedacht und sind erst falsch gegangen in das Schloss in eine ganz andere Stadt.

Lilli: Und ich bin gleich richtig!

Pastor (etwas genervt): Du machst es gleich richtig!

Lilli (kniert vor dem Jesuskind nieder und legt das Geschenk vor ihm ab): Hier mein Geschenk für dich.

Ein andächtiger, stiller Moment.

Lilli: Das ist komisch.

Pelle: Was ist komisch.

Lilli: Ich bin eine Königin und habe ein Geschenk mitgebracht, aber ...?

Lulu: ... Aber?

Lilli: Pastor Fürchtenich?

Pastor: Ja, Lilli?

Lilli: Kann das sein, dass das Jesuskind mir was schenkt?

Pastor: Ja, es schenkt dir, dass es da ist.

Lilli: Das ist schön.

Pelle: Ich glaube, bei mir ist es auch.

Lulu: Das ist das allerschönste Weihnachtsgeschenk.

Pastor: Deshalb feiern wir Weihnachten.

Max: Weil Jesus da ist.

Pastor: Genau.

Lilli: Gott muss uns ganz schön doll lieb haben.

Lulu: Er kommt extra als Baby zu uns auf die Welt.

Max: Ein Gott, den man anfassen kann.

Pastor: Und wisst ihr was? Das hört nie auf!

Lilli, Lulu und Max: Was?

Pastor: Dass Gott uns lieb hat! Das ist das größte Geschenk!

Pelle (streichelt dem Christuskind versonnen übers Haar): Das allergrößte Geschenk, und es ist immer, immer, immer da.

Alle: Fröhliche Weihnachten!